



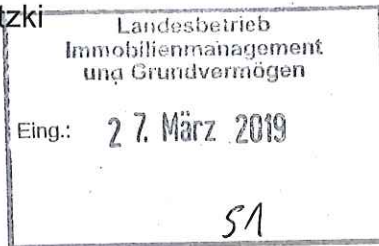
Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Inneres und Sport

Gefahrenerkundung Kampfmittelverdacht, Billstr. 87
D - 20539 Hamburg

Landesbetrieb Immobilienmanagement und
Grundvermögen (LIG)

Herr Marc André Sargatzki
Millerntorplatz 1

20359 Hamburg



Feuerwehr

Gefahrenerkundung Kampfmittelverdacht (GEKV)
Billstr. 87
D - 20539 Hamburg
Telefon 040 - 428 51 - 4621
E-Fax 040 - 4279 - 51029

Ansprechpartner / in: Netzel
Zimmer: B 335
E-Mail: Andreas.Netzel@Feuerwehr.Hamburg.de
Leitzichen: F046

Hamburg, den 25.03.2019

Ihr Antrag vom 15.01.2019, Gefahrenerkundung / Luftbildauswertung, Vergabe eines städtischen Grundstücks, Am Neugrabener Bahnhof

Unser Geschäftszeichen: BIS/F046-19/01752_1

Bei Antwort bitte angeben

Sehr geehrter Herr Sargatzki,

die Gefahrenerkundung/ Luftbildauswertung anhand historischer Aufnahmen der Alliierten aus dem II. Weltkrieg ergab, dass auf den im anliegenden Lageplan rot dargestellten Flächen der Verdacht auf Bombenblindgänger besteht. Der Bombenblindgängerverdacht beruht auf einem registrierten Verdachtspunkt. Die zugehörigen Koordinaten sind angegeben.

Auf orange dargestellten Flächen besteht Kampfmittelverdacht aufgrund einer angemessenen Anomalie. Orange schraffierte Flächen gelten als Verdachtsfläche als Folge von Sondierungsergebnissen.

Allgemeine Bombenblindgängerverdachtsflächen wie z.B. Trümmerflächen, nicht abgesuchte Wasserflächen oder nicht auswertbare stark bombardierte Flächen sind rot schraffiert abgebildet.

Bombenkrater sind auf dem Lageplan mit roter Kreuzschraffur versehen.

Sollte es Bürgerhinweise auf das Vorhandensein von Kampfmitteln aus dem II. Weltkrieg geben, werden diese Flächen mit gezahntem Umring dargestellt.

Die genannten Sachverhalte werden gemäß § 1 (4) KampfmittelVO (Verordnung zur Verhütung von Schäden durch Kampfmittel) als Verdachtsflächen eingestuft und nach § 12 HmbVermG (Hamburgisches Gesetz über das Vermessungswesen) wird die Belastung „Bombenblindgängerverdacht“ im ALKIS® (Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem) eingetragen.

Nach § 6 KampfmittelVO ist die Grundstückseigentümerin bzw. der Grundstückseigentümer oder die Veranlasserin bzw. der Veranlasser des Eingriffs in den Baugrund verpflichtet, geeignete Maßnahmen vorzunehmen, soweit diese zur Verhinderung von Gefahren und Schäden durch Kampfmittel bei der Durchführung der Bauarbeiten erforderlich sind.

Zur Aufhebung des Kampfmittelverdachts nach § 8 KampfmittelVO sind Verdachtsflächen nach Maßgabe der TA- KRD Hamburg 2017 durch ein geeignetes Unternehmen zu untersuchen. Bei Auftragserteilung ist dem Unternehmen eine Kopie dieser Stellungnahme inklusive des Lageplans auszuhändigen.

Das aktuelle Register geeigneter Unternehmen finden Sie unter www.hamburg.de/kampfmittelraeumdienst/download.

Auf den im Lageplan ggf. grün abgebildeten Flächen liegt kein Hinweis auf noch nicht beseitigte Bombenblindgänger und/oder vergrabene Kampfmittel vor.

Diese Stellungnahme gilt nur für die auf dem anliegenden Plan farblich dargestellten Flächen.

Ein Gebührenbescheid für die Antragsbearbeitung geht Ihnen gesondert zu.

Mit freundlichen Grüßen


Netzel




**Lageplan zur Stellungnahme
BIS/F046 - 19/01752 1**


Antrag auf Gefahrenerkundung / Luftbilddauswertung

Flächen ohne Kampfmittelverdacht

- Kampfmittelfreie Fläche gemäß §8 (1)
KampfmittelVO.**

 Es besteht nach Luftbildauswertung/Fernerkundung kein Hinweis auf Bombenblindgänger oder vergrabene Kampfmittel aus dem II. Weltkrieg. Nach heutigem Kenntnisstand sind keine weiteren Maßnahmen notwendig.


Flächen ohne abschließende Klärung

 Es haben Arbeiten nach §8 (1) KampfmittelVO stattgefunden, die nicht zu einer abschließenden Kampfmittelfreiheit geführt haben. Beachten Sie die Erläuterungen im Kartenblatt.

Flächen mit Kampfmittelverdacht


 Es besteht der Verdacht auf vergrabene Kampfmittel. Die Luftbildauswertung ergab jedoch keine Hinweise auf Bombenblindgänger aus dem II. Weltkrieg.

 Es besteht der Verdacht auf vergrabene Kampfmittel. Des Weiteren besteht der allgemeine Verdacht auf Bombenblindgänger aus dem II. Weltkrieg.

 Verdachtspunkt eines Bombenblindgängers aus dem II. Weltkrieg.

Es besteht allgemeiner Bombenblindgängerverdacht durch einen registrierten Verdachtspunkt.

 Es besteht allgemeiner Bombenblindgängerverdacht.

 Es besteht allgemeiner Bombenblindgängerverdacht durch Trümmerflächen.

Es besteht allgemeiner Bombenblindgängerverdacht durch nicht abgesuchte ehemalige

Es besteht allgemeiner Bombenbängänger-Wasserflächen.

Es besteht Kampfmittelverdacht aufgrund verdacht durch Bombenrichter.

Es besteht Kampfmittelverdacht aufgrund einer angemessenen Anomalie.

Lageplan nur in Verbindung mit der Stellungnahme gültig.

Kartenblatt

▶

Koordinatensystem: EPSG 1988 UTM Zone 32N

1

Maßstab: 1:1.000

Kartenersteller: A. Netzel - Hamburg, den 22.03.2019



Feuerwehr Hamburg
Gefahrenerkundung Kampfmittelverdacht (SEKV)
Billstraße 87 - 20539 Hamburg
Tel.: +49 40 428 51 - 4621
E-Fax: +49 40 42 79 - 51 029